

Ach, Susie — es war himmlisch! In Luzern haben wir acht herrliche Tage verlebt. Sogar meine Frivolität erlahmte. Ich war erschlagen. Ich konnte nicht einmal mehr von ‚Kitsch‘ sprechen. Rosenroter Blumenschauer, der sich als berauscher Kontrast an Abhängen und Hügeln, Quais und Gärten des Vierwaldstätter Sees bis zu den eisschimmernden Riesen hinzieht, entwaffnet. Da Du mich kennst, wirst Du mich fragen: Wer war schuld daran? Später, Susie — später . . . Jacobis nahmen mich auf alle Ausflüge mit — Ruth sieht schon bezaubernd aus. Reinhold Schünzel, Renate Müller, Seherrs und Bepp Peimann traf ich auf der Rigibahn. Jedem habe ich etwas anderes erzählt.

Und nun bin ich hier. ‚My blue heaven‘ — es tut sich was! Dieser nach Chanel und Champagner duftende Strand hat es in sich. Die Saison ist fraglos kurz — aber sie ersetzt diesen Vorzug oder Mangel durch — Intensität in jeder Beziehung. Ich wohne zur Zeit im Normandy, siedle aber Egon zuliebe ins Royal über. Kleider habe ich genug. Das meiste spielt sich aber doch im Badeanzug ab — nachts. Man nimmt die erfrischende Kühle der Mitternächte wahr — Tags ‚aperitif‘ man zu viel. In der ‚Beach Bar‘ war gestern ‚Cocktailconcours‘ und ‚petit déjeuner‘ im Wasser, auf Korktischen. Ausnahmsweise ging man ins Wasser. Die meisten Frauen waren in großer Verlegenheit, weil ihre leichten, flatternden, süßen Hautcreations nicht zum Naßwerden geboren sind. Einige hatten in ihren Handtaschen richtige Trikots mitgebracht und zogen sich hinter den Bartischen um. Ich habe mit meiner neuesten Mischung: ‚cochon chéri‘ den ‚grand prix d'honneur‘ herausgeholt.

Bei ‚Ciro's‘ fiel mein gelbes Komplet von der Gantscher direkt auf. Das sagt alles. Beim Polo ist es noch etwas ruhig. Dafür sind alle Golfchampions anwesend. Ich trainiere täglich — aber das ‚19te Loch‘ ist mir das sicherste, so nennen wir nämlich eine süße Zeltbar — die Mr. Goldsmith dem Klub geschenkt hat. Weißt Du, daß der Prince of Wales und Al Jolson herkommen?? Und trotzdem lassen mich, die ihrer Gattung vorbildlichen Gestalten, im Augenblick kalt. Autoschönheitskonkurrenzen gibt es in der Tat wie ‚Sand am Meer‘. Leider uninteressant, da fast jeder teilnehmende Wagen mindestens einen ‚premier prix‘, wenn nicht einen ‚grand prix‘ bekommt. In drei Wochen soll zum erstenmal eine ‚Häßlichkeitskonkurrenz‘ stattfinden. Von dieser verspreche ich mir mehr.

Lili Alvarez in ihrem goldvergitterten Rolls wird Tag und Nacht photographiert. Bei den Rennen habe ich Glück. Meine Favoriten siegen sich tot. Traumhaft sind die Abende auf dem Wasser. Wir haben eine Motorjacht, die einen Durchschnitt von 60 km herausholt. Das ist schon ganz munter. Sage Alix, daß sie mir mein grünes Wollkomplet mit dem weißen Bubikrängelchen und dem Bolero mitbringt, die passende Kappe und den richtigen Schal soll sie nicht vergessen.

Es ist schon einhalb elf Uhr abends. Aber wer jetzt zum Essen herunterkommt, wird schief angesehen. Vor elf Uhr ist es unfein Platz zu nehmen. Noch zwei Wochen, und man schreit nach Bürgerlichkeit. . . .

Zum Schluß schnell zu Deinem letzten Brief. Hand aufs Herz — natürlich antworte ich seriös. Ich liebe Egon, bewundere, verehere ihn, weiß genau, was ich an ihm habe, teile seine Ansichten fast ausschließlich, freue mich ziemlich, daß er kommt — aber — denke gar nicht daran, ihn zu heiraten, sondern . . .

Fortsetzung morgen. Schimpf' nur —

Immer Deine

Paulette